

MOZARTS UNVOLLendetES REQUIEM KV 626 ZUR URAUFFÜHRUNG DER NEUFASSUNG



Karolina Brachman
(Wuppertal), Sopran
www.karolina-brachman.de



Dorothe Ingenfeld
(Berlin), Alt
www.dorothe-ingenfeld.de



Jan Hübner
(Bremen), Tenor



George Stevens
(Bremen), Bass
www.george-stevens.com

Einerseits hat Mozarts Witwe Constanze durch ihre Entscheidung, sein unvollendetes Requiem durch Franz Xaver Süßmayr vervollständigen zu lassen, Mozarts letzte große Komposition vor dem Vergessen gerettet, ja sogar der Nachwelt eins der beliebtesten Stücke des heutigen Repertoires geschenkt. Andererseits werden in den von Süßmayr ergänzten Teilen so starke Stilbrüche hörbar, das sich Generationen von Forschern und Musikern an Korrekturen versucht haben. Allerdings konnte sich bisher kaum eine der jüngeren Neuausgaben wirklich durchsetzen – nicht zuletzt, weil die meisten davon auch grundlegende Probleme in der Herangehensweise nicht restlos zufriedenstellend lösen konnten.

Dr. Benjamin-Gunnar Cohrs hat in mehr als zehnjähriger Arbeit eine völlig neue Aufführungsfassung des Requiem vorbereitet, die nun unter Verwendung alter Instrumente erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Ziel war es, mutmaßlich von Mozart entworfene und von Süßmayr verwendete Teile freizulegen und beizubehalten, die frei hinzukomponierten Stellen Süßmayrs jedoch zu eliminieren und zu ersetzen. Zugleich wurde die Instrumentation grundlegend überarbeitet, nun orientiert an den Ergänzungen von Joseph Eybler, der im Auftrag von Constanze Mozart bereits etwa das halbe Werk weitgehend instrumentiert hatte, bevor er die Fertigstellung aus heute unbekanntem Gründen an Süßmayr abgab. Die Neufassung von Cohrs bleibt zwar im Großen und Ganzen das Werk, wie es dem Hörer vertraut ist, enthält jedoch eine Fülle neuer Ergänzungen. Zugleich wurden jüngste Erkenntnisse der Forschung und historisch informierten Aufführungspraxis herangezogen.

Zuvor erklingen Werke im Kontext des Requiem. Mozarts Offertoriumsmotette *Misericordias Domini* d-moll KV 222 (1775) verwendet schon das spätere Requiem-Thema und könnte auch bei Mozarts Trauergottesdienst am 10. Dezember 1791 in Wien erklingen sein. Nach dem Graduale *Requiem Aeternam* aus Luigi Cherubinis großem Requiem c-moll (1816) und dem Tractus *Absolve, Domine* aus der gregorianischen Totenmesse folgen das *Salve Regina* g-moll (1771) von Joseph Haydn für vier Solostimmen, konzertante Orgel und Streicher und das vermutlich 1790 komponierte *Libera* d-moll, das in reizvoller Weise das gregorianische *Libera* als Wechselgesang für Schola und begleiteten Chor gestaltet. Die ursprünglich bei der Grabprozession gesungene Antiphon *In Paradisum* (eine der schönsten gregorianischen Melodien überhaupt) leitet schließlich über zu Mozarts beliebter Fronleichnamsmotette *Ave Verum Corpus* D-dur KV 618, komponiert im Juni 1791. Alle zu Gehör gebrachten Werke wurden eigens für dieses Projekt vom Dirigenten neu bearbeitet. Sie erscheinen in Kürze in der BGC Manuscript Edition. (www.benjamin Gunnar Cohrs.com)



Beate Röllecke (Bremen), Orgel
www.beate-roellecke.de



Alsfelder Vokal-Ensemble
www.alsfelder-vokalensemble.de



Göttinger Barock-Orchester
www.goebarock.de



Benjamin-Gunnar Cohrs (Bremen), Dirigent
www.benjamin Gunnar Cohrs.com

Benefiz-Konzert

Die Einnahmen der Konzerte kommen dem Tomatis-Hör-Therapiezentrum Zauberberg in Wulfen zugute. Damit wird besondere sozial schwachen Familien die Teilnahme an verschiedenen Therapien des Zentrums ermöglicht.



Dr. Alfred Tomatis (1920–2001)

Dr. Alfred Tomatis war ein französischer Arzt, der auf dem Gebiet der Audio-Psycho-Phonologie umfangreiche Forschungen zur Beziehung von Ohr, Psyche und Sprache unternahm. Seine Erkenntnisse führten ihn zur Entwicklung neuer Therapieformen, in denen gezieltes Hören eine zentrale Rolle spielt. Damit können vielfältige Krankheitsbilder, Wahrnehmungs- und Verhaltensstörungen im Zusammenspiel von Körper, Seele und Geist eines Menschen erfolgreich behandelt werden.

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Frequenztherapie e. V.
(im Rahmen des medizinischen Jahreskongresses
der DGfFT in Dortmund am 21./22.9.2013)

Das Konzertprojekt wird ermöglicht durch großzügige
Unterstützung der HerbaLux GmbH.

Informationen im Internet

www.tomatiszentrum-zauberberg.de

www.herbalux.de

www.dgfft.de

Eintrittspreise

Vorverkauf:

27.–/ 17.– (zuzgl. Gebühren)

Abendkasse:

32.– / 22.– (Dortmund auch 12.–)

Ermäßigung:

2.– / Karte

(gegen Vorlage eines Berechtigungs-Ausweises)
Rollstuhl- und Begleiterplätze begrenzt verfügbar
(nur an der Abendkasse)

Karten-Vorverkauf

Dortmund: Dortmund-Ticket

Bremen: Vorverkauf: www.nordwest-ticket.de

Tel.: 0421/363636

und angeschlossene Stellen

In Bremen auch bei Buchhandlung Melchers
Schwachhauser Heerstraße 207, 28211 Bremen
www.melchers-buch.de

WESER
KURIER

St. Ursula-Kirche Bremen

(St. Katharina-Gemeinde)

Schwachhauser Heerstr. 166, 28213 Bremen

www.st-katharina-bremen.de

Die Kirche liegt etwa schräg
gegenüber vom Kino Gondel.

Straßenbahn: Linien 1, 4, 5,
Haltestelle Kirchbachstraße

(ca. 10 Min. vom Hauptbahnhof)

Autobahn: A27, Abfahrt Vahr, über Kurfürstenallee

St. Marien-Kirche Dortmund

Kleppingstraße 3, 44135 Dortmund

www.st-marien-dortmund.de

Die Kirche liegt in der Innenstadt/Fußgängerzone
neben der Reinoldikirche,

ca. 10 Min. Fußweg vom Hauptbahnhof

U-Bahn: Haltestelle Reinoldikirche

**Einführung mit dem Dirigenten
45 Minuten vor Konzertbeginn**

Benefiz-Konzert

MOZART REQUIEM

Neu vervollständigt von
Benjamin-Gunnar Cohrs
– Uraufführung –

JOSEPH HAYDN

Salve Regina in G
Libera me

WOLFGANG AMADÉ MOZART

Misericordias Domini
Ave verum corpus
Requiem

KAROLINA BRACHMAN, Sopran

DOROTHE INGENFELD, Alt

JAN HÜBNER, Tenor

GEORGE STEVENS, Bass

BEATE RÖLLECKE, Orgel

ALSFELDER VOKALENSEMBLE

GÖTTINGER BAROCKORCHESTER

Leitung

BENJAMIN-GUNNAR COHRS

ST. URSULA BREMEN

20. September 2013
19.00 Uhr

ST. MARIEN DORTMUND

21. September 2013
18.15 Uhr

